

# Familienfreundlich gegen Fachkräftemangel

Mit welchen Methoden ein Cottbuser Unternehmen erfolgreich seine Mitarbeiter motiviert

**Eigentlich ein Albtraum für jeden Arbeitgeber: Eine wichtige Mitarbeiterin teilt mit, dass sie schwanger ist. „Bei uns aber freuen sich unsere Chefs bei jeder Schwangerschaft aufrichtig mit“, sagt Viktoria Draws von der Reha Vita. Sie ist eine von 31 Frauen, die seit 2005 in dem Unternehmen Mutter geworden sind.**

Von Andrea Hilscher

**Cottbus.** „Wir haben tatsächlich Routine entwickelt, was Schwangerschaften und Erziehungszeiten angeht“, sagt Christian Seifert, Geschäftsführer der Reha Vita lächelnd. Jedes Jahr bekommen fünf bis sechs Frauen aus seinem Betrieb ein Kind. „Und niemand ist motivierter bei der



**Viktoria Draws ist aus der Elternzeit zurück.**

Arbeit als unsere jungen Mütter“, so Seifert. Gemeinsam mit seiner Frau und Mitgeschäftsführerin Annett Seifert hat er in den vergangenen Jahren ein Konzept entwickelt, wie Familie und Job unter einen Hut zu bringen sind – sowohl für die Mitarbeiter als auch für das Unternehmen.

Das Durchschnittsalter in der Reha Vita liegt bei 34,5 Jahren, 70 Prozent der 80 Mitarbeiter sind Frauen. „Uns war sehr daran

gelegen, diese Frauen, und natürlich auch unsere männlichen Kräfte, lange im Unternehmen zu halten“, sagt Christian Seifert. Ganz billig seien seine Familienkonzepte zwar nicht, „Doch jede Investition in die Belegschaft zahlt sich mehrfach aus.“

◆ „Niemand muss bei uns Angst haben, seine Schwangerschaft anzumelden, da der Betrieb sehr gut darauf vorbereitet ist“, erklärt der Geschäftsführer. Das Unternehmen spricht für seine Therapeutinnen Ende des fünften Monats regelmäßig ein Beschäftigungsverbot aus. So wissen Frauen, Kollegen und Gynäkologen schon lange im Voraus, was auf sie zukommt.

◆ Annett Seifert trifft sich vor Beginn des Erziehungsjahres mit den werdenden Müttern und klärt, wie die Mitarbeiterin in ihrer Babypause über Arbeitsabläufe informiert werden will, ob Fortbildungen gewünscht sind vor allem, ob die Reha Vita einen Kitaplatz reservieren lassen soll. „Außerdem bekommt man bei diesem Gespräch wichtige Informationen, an welche Ämter man sich wenden muss und welche Rechte man als werdende Mutter hat“, erinnert sich Viktoria Draws (35).

◆ Ist das Baby auf der Welt und hat die junge Familie ihren neuen Lebensrhythmus gefunden, melden sich Seiferts zum Hausbesuch an. „Wir schauen uns gerne an, wie unsere Mitarbeiter leben“, sagt Christian Seifert. Bei diesem Besuch gibt es dann auch



**Die Reha Vita-Kinder treffen sich jährlich mit ihren Eltern zu einem großen Fest. Auf ihren T-Shirts steht: „Wir sind die Zukunft“.**

ein kleines Geschenk plus Begrüßungsgeld für den neuen Erdenbürger. Später erhält jedes Reha Vita-Kind, egal ob leiblich oder „angeliert“, jährlich ein Geburtstagsgeschenk für 35 Euro. Die Eltern erhalten monatlich 50 Euro Kitazuschuss.

◆ Kurz bevor eine Mutter dann wieder in den Beruf zurückkehrt, findet erneut ein Personalgespräch statt. Hier geht es um gewünschte Teilzeitmodelle und die Rückkehr zum Einschichtsystem. Christian Seifert: „Aus den

Monaten vor der Geburt haben die Rückkehrerinnen oft sehr viel Urlaub angespart. Diese Tage legen wir gemeinsam so, dass die Mütter in der Kita-Eingewöhnungszeit der Kinder nur eine Viertagewoche haben.“

◆ Bei Krankheit eines Kindes können Eltern auf eigenen Wunsch trotzdem einige Stunden am Tag zur Arbeit kommen und diese Zeit auf einem speziellen Arbeitszeitkonto ansparen.

„All das kostet natürlich Geld“, rechnet Christian Seifert vor. Der

Kitazuschuss kostete das Unternehmen 9000 Euro im Jahr, das Geburtstagsgeld rund 4000 Euro. „Aber unser Krankenstand liegt nur bei drei Prozent, üblich sind in der Branche fünf bis sechs.“ Die Reha Vita hat trotz des Fachkräftemangels alle Stellen besetzt. Sie kann aus jährlich 500 Initiativbewerbungen auswählen. Jetzt ist gerade ein ehemaliger Cottbuser nach neun Jahren aus München zurückgekommen. Weil er hier sein Kind gut untergebracht weiß.